

## Inhalt

|                                                                                                                                                                                 |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| HARTENAUER, K.: Weichtiere im FFH-Gebiet „Salzstelle bei Hecklingen“.....                                                                                                       | 1  |
| GRUSCHWITZ, W.: Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) – 7. Nachtrag.....                                                   | 4  |
| DRANGUSCH, R. & K. KUHRING: Bemerkenswertes Quartier des Großen Mausohrs ( <i>Myotis myotis</i> ) in der Börde bei Staßfurt.....                                                | 7  |
| MÜLLER, J. & R. STEGLICH: Kommentierte Fundort- und Artenliste zu eigenen Libellen-Nachweisen (Odonata) im Jahre 2012 in den bisherigen Beobachtungslücken Sachsen-Anhalts..... | 10 |
| GRUSCHWITZ, W. & M. JUNG: <i>Malvapion malvae</i> (FABRICIUS, 1775) in Sachsen-Anhalt wieder gefunden (Coleoptera: Apionidae).....                                              | 18 |
| LOTZING, K.: Weißstorchferrassung 2011 in der Bodeniederung im Altkreis Aschersleben-Staßfurt.....                                                                              | 19 |
| LOTZING, K.: Weißstorchferrassung 2012 in der Bodeniederung im Altkreis Aschersleben-Staßfurt.....                                                                              | 20 |
| MÜLLER, J.: Zum Vorkommen der Roten Röhrenspinne <i>Eresus kollari</i> im NSG Taufwiesenberge.....                                                                              | 21 |
| ADLER, J.: Aus meinen ornithologischen Tagebüchern 2011 und 2012.....                                                                                                           | 22 |
| SPITZENBERG, D.: <i>Suphrodytes figuratus</i> (GYLLENHAL, 1826) - Ein "neuer" Schwimmkäfer (Coleoptera, Dytiscidae) auch für Sachsen-Anhalt.....                                | 23 |
| Anschriften der Autoren, Bibliographie, Fachgruppeninterna.....                                                                                                                 | 23 |

## **Weichtiere im FFH-Gebiet „Salzstelle bei Hecklingen“**

VON KATRIN HARTENAUER

### **Einleitung**

Das FFH-Gebiet 102 „Salzstelle bei Hecklingen“ hat eine Größe von 35 ha und befindet sich zwischen den Ortslagen Hecklingen und Staßfurt. Es umfasst das gleichnamige NSG, welches den Nordteil des FFH-Gebietes einnimmt sowie die sich südwestlich anschließenden Grünländer.

Für das FFH-Gebiet „Salzstelle bei Hecklingen“ wurde im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz (LAU) im Jahr 2010 ein Managementplan für das FFH-Gebiet erarbeitet (RANA 2010a). Neben der Erfassung und Bewertung des Erhaltungszustandes der nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützten Schmalen und Bauchigen Windelschnecke (*Vertigo angustior* et *moulinsiana*) erfolgte eine Erfassung der Landschnecken.

Zur Weichtierfauna der Salzstelle bei Hecklingen existierten bislang keine publizierten Daten. In der historischen Literatur, z.B. bei REINHARDT (1874) und HONIGMANN (1906) ist der Standort nicht erwähnt. KÖRNIG (LAU-Datenbank) machte im NSG erste Aufsammlungen und wies im Jahr 1980 die Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) nach. In den Jahren 2005/06 erfolgte im FFH-Gebiet eine vollflächige Erfassung von *V. angustior* und Bewertung ihres Erhaltungszustandes (EVSA & RANA 2006, publ. in MALCHAU et al. 2010). Dabei wurde auch die Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) im Gebiet festgestellt. Eine Teilfläche des FFH-Gebietes, welche sowohl von *V. angustior* als auch von *V. moulinsiana* besiedelt wird, ist Bestandteil des landesweiten Monitorings der Tierarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (RANA 2010 b, c und d).

### **Methodik**

In Anbetracht der Flächengröße wurde weitgehend das gesamte FFH-Gebiet begangen und Handaufsammlungen durchgeführt. Dabei wurden alle Arten notiert. Darüber hinaus erfolgte auf mehreren Probeflächen die Entnahme von Bodenproben. Diese wurden ausgewaschen, getrocknet und nach kleineren Arten unter dem Binokular durchsucht. Die Determination richtet sich nach KERNEY et al. (1983), die Nomenklatur nach JUNGBLUTH & KNORRE (2011).

Die Bewertung des Erhaltungszustandes basiert auf dem sachsen-anhaltischen Kartier- und Bewertungsschema (RANA 2010b), welcher den Vorgaben des Bund-Länder-Arbeitskreises folgt und als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring erstellt wurde.

### **Bestand und Bewertung**

Im FFH-Gebiet wurden insgesamt 36 Weichtierarten nachgewiesen (Tab. 1), was trotz der geringen Habitatdiversität eine mittlere Artenzahl darstellt. Stark versalzten Teilflächen, wie die vegetationsfreien Flächen, die Quellerfluren und Salzrasen, waren molluskenfrei.

Kennzeichnend sind vor allem hygrophile Formen, welche weitgehend flächendeckend vorkommen. Die häufigsten Arten sind Bauchige Zwerghornschnecke (*Carychium minimum*), Glatte Grasschnecke (*Vallonia pulchella*), Glänzende Dolchschnecke (*Zonitoides nitidus*), Wasserschnegel (*Deroceras laeve*), Schlanke Bernsteinschnecke (*Oxyloma elegans*) und Schlanke Zwerghornschnecke (*Carychium tridentatum*). Bei diesen handelt es sich zugleich um verbreitete Weichtierarten ohne derzeit erkennbares Gefährdungspotenzial.

Als wesentlich anspruchsvoller als die oben aufgeführten gelten die in Sachsen-Anhalt im Bestand gefährdeten hygrophilen Arten Sumpf-Windelschnecke (*Vertigo antvertigo*), Schmale Windelschnecke (*V. angustior*), Bauchige Windelschnecke (*V. moulinsiana*) und Feingerippte Grasschnecke (*Vallonia enniensis*), welche vor allem den Südtteil des FFH-Gebietes besiedeln. Insbesondere letztere Art tritt in Sachsen-Anhalt in Feuchtwiesen-Komplexen nur noch sporadisch auf. Sie besiedelt ausschließlich Nassbiotope oder Niedermoore. Sie ist eine südeuropäisch verbreitete Art und erreicht Mitteleuropa nur noch in zerstreuten Einzelposten (KÖRNIG 2004). Mit den umfangreichen Entwässerungsmaßnahmen erloschen in Deutschland die meisten Fundorte, so dass sie landes- als auch bundesweit zu am stärksten gefährdeten Weichtieren gehört.

*Vertigo angustior* lebt ausschließlich in der Bodenstreu und ist licht- und wärmeliebend. Sie bevorzugt deshalb eine niedrigwüchsige und lückige Vegetation und kommt in unseren Breiten fast ausschließlich im Offenland vor. Im FFH-Gebiet ist die Art weit verbreitet und besitzt ein großes und individuenreiches Vorkommen. *V. angustior* besiedelt im FFH-Gebiet Feuchtbrachen, Schilfröhrichte und Seggenriede, welche mehr als die Hälfte der Gesamtfläche einnehmen. Auf den intensiv genutzten und stark meliorierten Teilflächen im Südtteil konnte ein Vorkommen im Zuge von Übersichtsbegehungen ausgeschlossen werden. Sie profitiert im Gebiet von dem hohen Vernässungs- und Verbrachungsgrad der Grünländer und ist auf allen Flächen in hohen Individuendichten zu finden. Die stark salzhaltigen Bereiche im Norden und mittleren Teil des Gebietes kommen als Lebensraum für *V. angustior* nicht in Betracht. Am individuenreichsten sind die seggenreiche Nasswiese sowie das verschliffte Seggenried im Südtteil des FFH-Gebietes.

*Vertigo moulinsiana* besiedelt vorrangig meso- bis eutrophe Verlandungsmoore mit hochwüchsiger Vegetation, oberflächennahem Wasserstand und winterlicher Überflutung. Im FFH-Gebiet ist sie relativ großflächig vertreten, allerdings mit geringer Individuendichte. Die Art profitiert im Gebiet von der Verbrachung der Grünländer und deren hoher Bodenfeuchte. Im Nordteil des FFH-Gebietes, innerhalb der ausgedehnten Schilfröhrichtfläche sowie der Nasswiesenbrache ist sie mit *V. angustior* vergesellschaftet. In dem großflächigen Landschilfröhricht gelangen nur Funde älterer Leerschalen. Zumindest die Randbereiche des Standorttes sind weitgehend trocken und bieten *V. moulinsiana* keine günstigen Habitatbedingungen. Für die Röhrichte und Seggenriede der Nasswiesenbrache südlich des Landröhrichts sind Lebendfunde der Art belegt. Hier kommt sie sowohl im Großseggenried als auch im salzbeeinflussten Strandsimsen-Röhricht vor. Die größte Individuendichte zeigte *V. moulinsiana* im Großseggenried.

Äußerst bemerkenswert ist der Fund der Wulstigen Zylinderwindelschnecke (*Truncatellina costulata*) im Schilfröhricht im Nordteil. Die Art kam hier teilweise sogar massenhaft vor. Historisch wird sie aus dem Raum für das Rathmannsdorfer Moor, den Rathmannsdorfer Busch und die Kuhruh angegeben, welche sich nur 5-6 km südwestlich des FFH-Gebietes befinden (REINHARDT 1874, HONIGMANN 1906). *T. costulata* besiedelt lockere, trockenwarme Wälder (z.B. in der Fuhneniederung und der Porphyrlandschaft bei Halle) oder Trockenrasen auf kalkhaltigem Untergrund (Saale-Unstrut-Gebiet). Ein vergleichbares Vorkommen auf salzbeeinflusstem Boden befindet sich im Bereich des ehemaligen Salzigen Sees. Hier kommt *T. costulata* in einem Gehölz an der Salzstelle bei Aseleben vor. Im mitteldeutschen Raum ist die Art infolge der Entwicklung des Ackerbaus und dem damit verbundenen Schwinden der Wälder stark zurückgedrängt worden und weist heute ein stark zerrissenes Areal auf (MANIA 1973, LOZEK 1982). In Sachsen-Anhalt ist die Art gefährdet.

In den Gehölzen wurden lediglich Arten halboffener Standorte, der Gebüschgesellschaften oder Ubiquisten gefunden wie Weinbergsschnecke (*Helix pomatia*), Garten-Schnirkel-Schnecke (*Cepaea hortensis*), Rote Wegschnecke (*Arion ater*), Braune Wegschnecke (*A. subfuscus*), Gemeine Achatschnecke (*Cochlicopa lubrica*), Braune Streifenglanzschnecke (*Nesovitrea hammonis*), Gemeine Haarschnecke (*Trichia hispida*), Genabelte Strauchschnecke (*Fruticicola fruticum*) und Kugelige Glanzschnecke (*Vitrina pellucida*). Neben den genannten allgemein verbreiteten Arten zeichnet sich der Standort durch hygrophile Vertreter wie Wasser-Schnegel (*Deroceras laeve*) und Dolchschnecke (*Zonitoides nitidus*) aus. Hinzu kommen Keller-Glanzschnecke (*Oxychilus cellarius*) und Rötliche Glanzschnecke (*Aegopinella nitidula*) als Vertreter anthropogen beeinträchtigter Habitate.

**Tab. 1:** Gastropodenfauna des FFH-Gebietes „Salzstelle bei Hecklingen“

RL LSA – Rote Liste Sachsen-Anhalt nach KÖRNIG (2004); RL D – Rote Liste Bundesrepublik Deutschland nach JUNGBLUTH & VON KNORRE (2011); \* – wurde erst nach Erstellung der Roten Liste in LSA nachgewiesen

| Wissenschaftlicher Artname                        | Deutscher Artname               | RL<br>LSA   D | FFH    |
|---------------------------------------------------|---------------------------------|---------------|--------|
| <b>Landschnecken (Gastropoda)</b>                 |                                 |               |        |
| <i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD, 1805)    | Rötliche Glanzschnecke          |               |        |
| <i>Arion lusitanicus</i> (MABILLE, 1868)          | Spanische Wegschnecke           |               |        |
| <i>Arion rufus</i> (LINNAEUS, 1758)               | Große Wegschnecke               |               |        |
| <i>Arion subfuscus</i> (DRAPARNAUD, 1805)         | Braune Wegschnecke              |               |        |
| <i>Carychium minimum</i> (O. F. MÜLLER, 1774)     | Bauchige Zwerghornschncke       |               |        |
| <i>Carychium tridentatum</i> (RISSO, 1826)        | Schlanke Zwerghornschncke       |               |        |
| <i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER, 1774)      | Weißmündige Schnirkelschncke    |               |        |
| <i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS, 1758)          | Schwarzmundige Schnirkelschncke |               |        |
| <i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER, 1774)    | Gemeine Achatschncke            |               |        |
| <i>Deroceras laeve</i> (O. F. MÜLLER, 1774)       | Wasser-Schnegel                 |               |        |
| <i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER, 1774) | Genetzte Ackerschncke           |               |        |
| <i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. MÜLLER, 1774)  | Genabelte Strauchschncke        |               |        |
| <i>Helix pomatia</i> LINNAEUS, 1758               | Weinbergschncke                 |               | Anh. V |
| <i>Monacha cartusiana</i> (O. F. MÜLLER, 1774)    | Kartäuserschncke                |               |        |
| <i>Nesovitrea hammonis</i> (STRÖM, 1765)          | Braune Streifenglantzchncke     |               |        |
| <i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER, 1774)   | Keller-Glantzchncke             |               |        |
| <i>Oxyloma elegans</i> (RISSO, 1826)              | Schlanke Bernsteinschncke       |               |        |
| <i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD, 1801)        | Punktschncke                    |               |        |
| <i>Pupilla muscorum</i> (LINNAEUS, 1758)          | Moos-Puppenschncke              | V             |        |
| <i>Succinea oblonga</i> (DRAPARNAUD, 1801)        | Kleine Bernsteinschncke         |               |        |
| <i>Trichia hispida</i> (LINNAEUS, 1758)           | Gemeine Haarschncke             |               |        |
| <i>Truncatellina costulata</i> (NILSSON, 1823)    | Wulstige Zylinder-Windelschncke | 3             | 2      |
| <i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER, 1774)      | Gerippte Grasschncke            |               |        |
| <i>Vallonia enniensis</i> (GREDLER, 1856)         | Feingerippte Grasschncke        | 2             | 1      |
| <i>Vallonia pulchella</i> (O. F. MÜLLER, 1774)    | Glatte Grasschncke              |               |        |
| <i>Vertigo angustior</i> JEFFREYS, 1830           | Schmale Windelschncke           | 3             | 3      |
| <i>Vertigo antvertigo</i> (DRAPARNAUD, 1801)      | Sumpfwindelschncke              |               | V      |
| <i>Vertigo moulinsiana</i> (DUPUY, 1849)          | Bauchige Windelschncke          | *             | 2      |
| <i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD, 1801)         | Gemeine Windelschncke           |               |        |
| <i>Vitrea crystallina</i> (O. F. MÜLLER, 1774)    | Gemeine Kristallschncke         |               |        |
| <i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER, 1774)     | Kugelige Glantzchncke           |               |        |
| <i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. MÜLLER, 1774)    | Glänzende Dolchschncke          |               |        |
| <b>Süßwasserschncken</b>                          |                                 |               |        |
| <i>Planorbarius corneus</i> (LINNAEUS, 1758)      | Posthornschncke                 |               |        |
| <i>Planorbis planorbis</i> (LINNAEUS, 1758)       | Gemeine Tellerschncke           |               |        |
| <i>Potamopyrgus antipodarum</i> (GRAY, 1843)      | Neuseeländische Deckelschncke   |               |        |
| <i>Stagnicola spec.</i>                           | Sumpf-Schncke                   |               |        |

Die Frischwiese im Norden des Gebietes ist artenarm, jedoch mit charakteristischem Artenspektrum. Dieses bilden im wesentlichen mesophile bis schwach hygrophile Vertreter wie die Grasschnecken (*Vallonia costata* et *pulchella*), Gemeine Achatschnecke (*Cochlicopa lubrica*) und Gemeine Windelschnecke (*Vertigo pygmaea*) sowie die xerothermophile Art Moos-Puppenschnecke (*Pupilla muscorum*). Als Begleitart tritt die Kartäuserschnecke (*Monacha cartusiana*) auf. Diese ist ein Neozoon und besiedelt mesophile, staudenreichere Standorte wie Saumgesellschaften, Brachen oder verbrachte Wiesen.

### Zusammenfassung und Ausblick

Die im Gebiet vorkommenden wertbestimmenden Weichtierarten sind im Wesentlichen an Feuchtlebensräume gebunden. Die wichtigste Maßnahme im FFH-Gebiet besteht daher in erster Linie in der Sicherung einer hohen Bodenfeuchte. Eine Entwässerung muss in jedem Fall vermieden werden. Die Maßnahmenplanung sieht für die Binnensalzstellen eine Rinderbeweidung mit anschließender Pflegemahd vor. Die großflächig mit Landröhrricht überwachsenen ehemaligen salzgetönten Grünländer sollen sukzessive durch eine kombinierte Nutzung aus Mahd und Rinderbeweidung wieder instandgesetzt werden.

Für die Schmale Windelschnecke wird die extensive Rinderbeweidung als verträglich erachtet. Im Südteil des FFH-Gebietes kommen die Schmale und die Bauchige Windelschnecke miteinander vergesellschaftet in seggendominierten Nasswiesen und Rieden vor. Anstelle der aktuell praktizierten großflächigen Mahd wird hier eine Staffelmahd der Flächen empfohlen.

### Literatur:

- EVSA & RANA (2006): Monitoring von Tierarten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- HONIGMANN, H. L. (1906): Beitrag zur Molluskenfauna von Bernburg a. S. – Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Natur- und Heimatkunde und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Magdeburg 1 (3):188-195.
- JUNGBLUTH, H. J. & D. V. KNORR (2011): Rote Liste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoden et Bivalvia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 643-708.
- KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. & J. H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. – Paul Parey, Hamburg, Berlin. 384 S.
- KÖRNIC, G. (2004): Rote Liste der Weichtiere des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) 39: 155-160.
- LOZEK, V. (1982): Faunengeschichtliche Grundlinien zur spät- und nacheiszeitlichen Entwicklung der Molluskenbestände in Mitteleuropa. – Rozprawy Československé Akademie věd: Řada matematických a přírodních věd. 106 S.
- MALCHAU, W.; MEYER, F. & P. SCHNITTER (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der wirbellosen Tierarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) Sonderheft 2. 332 S.
- MANIA, D. (1973): Paläoökologie, Faunenentwicklung und Stratigraphie des Eiszeitalters im mittleren Elbe-Saalegebiet auf Grund von Molluskengesellschaften. – Geologie 21 (Beiheft 78/79): 1-175.
- RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2010a): Managementplan für das FFH-Gebiet 102 „Salzstelle bei Hecklingen“. – Unveröff. Gutachten i. A. des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Fachbehörde Naturschutz.
- RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2010b): Monitoring für die Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang I sowie Artikel 4.2 Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. – Unveröff. Gutachten i. A. des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. 557 S.
- RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2010c): Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*). Monitoring der Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie im Land Sachsen-Anhalt. Berichtszeitraum 2007-2013. Monitoringdurchgang 2010. – Unveröff. Gutachten i. A. des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Fachbehörde Naturschutz.
- RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2010d): Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*). Monitoring der Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie im Land Sachsen-Anhalt. Berichtszeitraum 2007-2013. Monitoringdurchgang 2010. – Unveröff. Gutachten i. A. des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Fachbehörde Naturschutz.
- REINHARDT, O. (1874): Die Binnenmollusken Magdeburgs. – Abh. Naturwiss. Ver. Magdeburg 6: 19-34.

## Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) – 7. Nachtrag

von WOLFGANG GRUSCHWITZ

Die im 2. Nachtrag (GRUSCHWITZ 2001) aufgeführte Miride *Phytocoris singeri* muß insofern gestrichen werden, da es sich hier nach RIEGER (2006) um ein Synonym von *Phytocoris nowickyi* (s. unten) handelt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [55 2013](#)

Autor(en)/Author(s): Hartenauer Katrin

Artikel/Article: [Weichtiere im FFH-Gebiet „Salzstelle bei Hecklingen“ 1-4](#)